Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zwar immer die gleichen Schuhe, in den drei Rekrutenschulen getragen würden. Schuhe und Stiefel sollen, soweit der Fuß in Frage kommt, ausschließlich nach einem der Systeme von Professor Meyer in Zürich oder von Dr. Starke in Berlin hergestellt werden. Betreffend die Fabrikation, so sei die Mehrheit der Kommission der Ansicht, daß dieselbe am besten durch den Bund geschehe. Herr Bundesrath Hertenstein wünsche einen definitiven Entscheid bis nächsten August.

— **(Die Dislokationen für den Vorkurs der VI. Division)** sind, wie verlautet, wie folgt festgesetzt und vom eidg. Militärdepartement genehmigt worden:

Schützenbataillon in Neftenbach.

Infanterieregiment 21 (Wild) in Winterthur.

„ 22 (Geßner) in Veltheim, Wülflingen, Seuzach-Ohringen.

Infanterieregiment 23 (Nabholz) in Zürich.

„ 24 (Schweizer) in Höngg, Altstetten, Albisrieden.

Kavallerie in Zürich und Schaffhausen (an letzteren Ort 2 Schwadronen, welche den Feind zu markiren haben).

Artillerie in Frauenfeld.

Armeetrain in Winterthur.

Genie in Dietikon.

Das Divisions-Hauptquartier soll nach Winterthur kommen; zu den Hauptmanövern werden nebst einigen Schulbataillonen 2 Schwadronen eines fremden Kavallerie-Regiments beigezogen.

— **(Ostschweizerischer Kavallerieverein.)** Am 15. Januar versammelte sich der ostschweizerische Kavallerieverein im Hotel „National" in Zürich mit ungefähr 40 Mitgliedern und 2 Ehrenmitgliedern, den Herren Oberst Ziegler von Zürich und Oberstlt. Dürler von St. Gallen. Nach den üblichen Tagesgeschäften, wie Verlesen des Protokolls ꝛc., und Behandlung des Jahresberichtes 1881, stund auf den Tagestraktanden ein Vortrag von Herrn Stabsmajor Rieter über seinen Aufenthalt in Italien an den dortigen letztjährigen Herbstmanövern. Da Herr Rieter durch Geschäfte gezwungen worden war, plötzlich nach dem Ausland zu verreisen, und es dem Vorstand nicht mehr möglich wurde, einen anderen Vortragenden zu gewinnen, trat unerwartet unser hochverehrtes Ehrenmitglied Herr Oberst Ziegler in die Lücke, indem er aus dem Stegreif in einem einstündigen ausgezeichneten Vortrag den Anwesenden über die Stellung des schweizerischen Milizsoldaten, speziell des Kavalleristen, eine Summe von praktischen Rathschlägen an Hand seiner reichen Erfahrungen ertheilte, welche mit aufrichtiger Freude und Dank entgegengenommen wurden.

Die Versammlung erhebt hierauf folgende Anträge des Vorstandes einstimmig zum Beschluß:

1) Es sei der Vorstand beauftragt, im Jahr 1882 ein oder mehrere Militärreiten auf möglichst einfacher Basis zu organisiren.

2) Der ostschweizerische Kavallerieverein beschließt, eine Petition an den hohen Bundesrath für definitive Einführung der Wintervorkurse nach dem Projekt von Herrn Oberst Waffenchef Zehnder einzureichen, und beauftragt seinen Vorstand, dies in geeigneter Form seinerzeit zu thun.

Zum Schluß ehrt der Verein die Manen seines ehemaligen Präsidenten und Mitgliedes Herrn Oberstdivisionär Kottmann sel. durch allgemeines Aufstehen, und nach Wiederwahl des bisherigen Vorstandes nimmt die Versammlung ihr Ende.

Der Vorstand nimmt für 1882 vorerst ein Militärreiten in Zürich in Aussicht.

— **(Das Reiterstatue-Modell von General Dufour)** wurde von Herrn Bildhauer Lanz der Regierung von Bern zum Geschenk gemacht. Diese hat beschlossen, dasselbe der akademischen Sammlung einzuverleiben; jetzt ist es dort bereits aufgestellt.

Ausland.

Schweden und Norwegen. (Die Grundlage der neuen Militär-Organisation) ist von der Landesvertheidigungskommission am 26. Nov. festgesetzt worden.

Die Infanterie auf Friedensfuß soll 26 Regimenter zusammen 49 Bataillone zählen; auf Kriegsfuß 73 Bataillone, wodurch sich ein Effektivstand von 68,756 Mann ergibt. Jedem Regiment ist außerdem ein Depotbataillon beigegeben, im Nothfall kann überdies ein Reservebataillon aufgestellt werden.

Die Aufstellung dieser Reservebataillone gab zu den größten Schwierigkeiten Anlaß; die Linke wollte die daraus entstehende Mehrausgabe von 25 Millionen Kronen nicht bewilligen. Doch der Antrag siegte mit geringer Mehrheit.

Die Infanterie besteht daher künftig aus 121,513 Mann, wovon 68,756 von der Linie und 24 622 Mann der Reserve-Bataillone und 28,125 Mann der Depot-Bataillone.

Die Kavallerie wurde auf 5 Regimenter zu 5 Schwadronen festgesetzt. Im Felde bleiben 4 Schwadronen beim Regiment, 1 Schwadron kommt zu den Stäben, und außerdem wird eine Depotschwadron aufgestellt; außerdem kann im Bedarfsfall eine Reserve-Schwadron errichtet werden.

Gesammtbestand der Reiterei 11,240 Mann.

Die Feldartillerie besteht in 39 Batterien mit 234 Geschützen; im Kriegsfall werden noch 12 Depot-Batterien mobilisirt, auch können noch 11 Reserve-Batterien errichtet werden.

Gesammtbestand 14,797 Mann.

Die Positionsartillerie zählt 5649 Mann.

Wenn man den Train einbegreift (17,063), das Genie (5751) und die verschiedenen Stäbe, Administrationen u. s. w., so erreicht die Armee die Gesammtzahl von 176,013 Mann.

Die Instruktionszeit wurde (zwar nicht in unwiderruflicher Weise) von 90 auf 60 Tage heruntergesetzt.

Verschiedenes.

— **(Verwendung leichter, transportabler Brücken bei den Herbstmanövern in Deutschland.)** Nach einer Zeitungsnotiz sollte die deutsche Infanterie bei den großen Kaisermanövern zum ersten Male mit kleinen, leichten Brücken ausgerüstet werden, welche im Artillerie-Etablissement zu Spandau erzeugt wurden. Diese zur Ueberschreitung von Gräben oder kleinen Bächen dienenden Brücken sind zerlegbar, und können deren Bestandtheile von sechs Mann leicht getragen werden.

Neuester Preiscourant (1. Juli 1881)
des Uniformen-Geschäftes
Müller & Heim in Schaffhausen.

	Ia	IIa	IIIa
Caput (Reitermantel Fr. 10 mehr) . Fr.	105,	95,	82
Caputze . . . . . „	11,	9,	9
Waffenrock . . . . . „	90,	82,	67
„ für Stabsoffiziere u. Aerzte „	95,	88,	—
Blouse . . . . . „	33,	26,	26
Beinkleid . . . . . „	36,	31,	27
„ für Generalstab . . . . „	40,	35,	35
„ mit Kalblederbesatz . . . „	52,	47,	44
„ mit Wildlederbesatz . . . „	55,	50,	45

Elegante Ausführung und nur gute, ächtfarbige Stoffe. Preiscourant der übrigen Equipirung, Muster und Reisende jederzeit zur Verfügung.

Krieg, der deutsch-französ. 1870—1871. Redigirt v. d. Gross. Generalstab. 20 Hefte (complet). Wie neu. (Ladenpreis Fr. 162. 60) zu Fr. 100. Vorräthig im *Schweiz. Antiquariat* in *Zürich*, 33 ob. Kirchgasse.
[OF268A]

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Militärisches Vademecum
für
Offiziere und Unteroffiziere
der
Schweizerischen Armee.
Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel. **Benno Schwabe.**
Verlagsbuchhandlung.